



So soll das Christliche Hospiz einmal aussehen. Beim Architektenwettbewerb setzte sich das Remscheider Architektenbüro Edelhoff + Reska mit diesem Entwurf durch. Simulation: Edelhoff + Reska

Hospiz-Neubau könnte 2020 starten

REA
17.10.19

Förderverein führt entscheidende Gespräche mit einem Träger. Mehrere Grundstücke zur Auswahl. Horst Kläuser hilft mit Benefiz-Talk.

Von Melissa Wienzek

Das Christliche Hospiz Bergisch Land nimmt Formen an: Derzeit laufen entscheidende Gespräche mit einem Träger. Laut Andreas Holthaus, 1. Vorsitzender des Fördervereins, kommt der Anbieter aus der Region. Bevor nicht alles unter Dach und Fach sei, wolle er aber keinen Namen nennen. Nur so viel: „Das, was wir anstreben, wird sicher einen breiten Konsens finden.“ Zudem müssten zig Gremien darüber entscheiden, und zuletzt auch das Finanzamt.

Er sei zuversichtlich, den zukünftigen Träger bis Ende des Jahres nennen zu können. Gemeinsam mit dem Betreiber, der die professionelle Versorgung der todkranken Bewohner sicherstellen soll, soll dann ein Grundstück ausgesucht werden. „So kämen wir einen Riesenschritt weiter – und könnten 2020 nach sieben Jahren Planung endlich in die Realisierungsphase gehen.“

Dem Verein lägen mehrere Angebote von Grundstücken auf Remscheider Stadtgebiet vor. Ursprünglich hatten die Vereinsmitglieder ein Areal in Bergisch Born favorisiert. Später war dann ein Grundstück in Lüttringhausen ins Auge gefasst worden – als man noch davon ausging, dass die Stiftung Tannenhof Träger des Hospizes würde. Eine Zusammenarbeit scheiterte jedoch. „Dadurch haben wir leider ein Jahr verloren“, sagte Holthaus.

3500 Spender haben bislang 1,9 Millionen Euro bereit gestellt
Zur Grundstück-Frage möchte sich Holthaus zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter äußern. Klar ist aber, dass das Christliche Hospiz Bergisch Land an einem zentralen Ort entstehen soll, der von allen vier Städten Remscheid, Radevormwald, Hückeswagen und Wermelskirchen aus gut erreichbar ist. Diese vier Städte mit insgesamt 180 000 Einwohnern will das stationäre Hospiz künftig ver-

sorgen. Acht Plätze sind für die Begleitung von Menschen auf ihrem letzten Lebensweg vorgesehen. „Wir könnten jedoch ohne große Umbauten auf zehn erweitern“, sagte Holthaus. Denn der Bedarf steige.

Auch, was die Kosten betrifft. Aktuell haben 3500 Spender einen Betrag von 1,9 Millionen Euro gespendet – Tendenz in Richtung 2 Millionen Euro. „Wir sind überwältigt von der Spendenbereitschaft.“ Der Rohbau sei damit nun abgedeckt. Aber für den Innenausbau fehlten noch 150 000 Euro.

Diese Summe soll an Allerheiligen, 1. November, zusammenkommen. Dann veranstaltet Moderator und Talkmaster Horst Kläuser unter dem Titel „Kall nit – help!“ zum zweiten Mal eine Benefiz-Gala für das Hospiz im Teo Otto Theater, unterstützt vom RGA. Beim ersten Mal vor sechs Jahren kamen über 150 000 Euro zusammen. 400 Karten seien bereits verkauft, 600 Plätze seien verfügbar, sagte Theater-Geschäftsführer Lutz Heinrichs. Sein Team arbeitet an jenem Abend ehrenamtlich: Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz habe abgesegnet, das Theater



Moderator Horst Kläuser lädt für 1. November zur Gala. Archivfoto: mis

für das Benefiz kostenfrei zur Verfügung zu stellen. „Dafür bin ich richtig dankbar“, sagte Kläuser. „Das sagt auch etwas über den Umgang miteinander in dieser Stadt aus. Ich bin überall auf offene Ohren gestoßen.“ So konnte er für die Gala NRW-Ministerpräsident Armin Laschet als Schirmherrn und Talkgast gewinnen. Ebenso nehmen Andreas Hoppe, Ex-Tatort-Kommissar „Kopper“, Sana-Arzt „Doc Esser“, Moderator und Autor Uwe Schulz, Mu-

DIE BENEFIZ-GALA

WANN? Die Gala für den guten Zweck findet an Allerheiligen, Freitag, 1. November, 18 Uhr, im Saal des Teo Otto Theaters statt.

WER? Neben den prominenten Talkgästen, einer Versteigerung und der Möglichkeit des Sonderspendens gibt es Musik von Chansonist Stephan Sulke, Dr. Mojo und den Blechbläsern der Bergischen Symphoniker.

KARTEN? Gibt es für 40 Euro beim Theater: ☎ 16 26 50.

siker Stephan Sulke und Prof. Dr. Christiane Woopen, Präsidentin des Europäischen Ethikrates, auf dem Talksofa Platz – dieses Mal im großen Saal, untermal von Musik.

Eine Karte kostet 40 Euro. Der Erlös geht komplett an den Förderverein. Zudem sind Sonderspenden an jenem Abend möglich. Kläuser versteigert zudem „ulkige Sachen“ wie ein Kottenbutteressen in der Turmstube oder eine Busfahrt zur bergischen Kaffeetafel.